

„Furchtlos und treu“ – Johannes der Täufer

Am 24. Juni ist Johannistag – ein kirchlicher Festtag im Zeichen der Geburt und der Namengebung Johannes des Täufers. Seine Geburt verdankt sich nicht nur den „anderen“ Umständen seiner Mutter Elisabeth, sondern außergewöhnlichen Begleitumständen. Davon berichtet Lukas am Anfang seines Evangeliums. Was ist geschehen?

Das Ehepaar Zacharias und Elisabeth befindet sich bereits in betagtem Lebensalter. Kinder haben sie nicht. Elisabeth ist unfruchtbar, heißt es zunächst. Von Beruf ein Priester versieht Zacharias eines Tages seinen Dienst im Tempel. Während das Volk draußen auf ihn wartet, erscheint ihm drinnen ein Engel. Es ist Gabriel, einer der sieben Thronengel Gottes. Gabriel kündigt an, dass Elisabeth einen Sohn zur Welt bringen wird. Zacharias soll ihm den Namen Johannes geben. Doch Zacharias zweifelt an den Worten des Engels und weist auf das hohe Alter des Ehepaars hin. Jener erwidert: „Du wirst stumm werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird“. So kommt es. Zacharias kann das wartende Volk nicht mehr mit Worten segnen, nur noch winken.

Ein Höhepunkt in der Zeit der Schwangerschaft Elisabeths ist Marias Besuch bei ihr. Als Maria ihre ältere Verwandte begrüßt, hüpfte das Kind in deren Leibe vor Freude. Elisabeth ist im sechsten Monat. Johannes wird schließlich ein halbes Jahr vor Jesus geboren – um die Zeit der Sonnenwende. Acht Tage nach der Geburt kommen die Verwandten, um das Fest der Beschneidung und der Namengebung zu feiern. Sie hätten das Kind gern nach Zacharias, dem Vater, genannt. Doch Elisabeth sagt, es soll Johannes heißen. Und der noch stumme Vater des Kindes schreibt auf eine Tafel den Namen Johannes – „Gott ist gnädig“. So hat es der Engel ausgerichtet. Auf einmal findet Zacharias die Sprache wieder und kann reden. Überschwänglich lobt er Gott. Alle Nachbarn staunen sehr und die Neuigkeit verbreitet sich in der ganzen Gegend.

Die Devise „furchtlos und treu“ kam Anfang des 19. Jahrhunderts auf. Vor dem Hintergrund des in Württemberg entstandenen Königiums bezeichnete sie wohl die gegenseitige Verpflichtung zur Treue zwischen König und Untertanen. Das Motto des Wappens mit den beiden goldenen Hirschen bzw. mit Hirsch und Löwe nahm seinen Lauf durch die Geschichte. Bis heute wird es genutzt – sei es zur Zierde eines Freizeithemdes oder als Parole des Sportvereins VfB Stuttgart. Warum denke ich bei den beiden Eigenschaftswörtern an Johannes?

Furchtlos ist Johannes gewesen, insofern sich das auf die Haltung anderen Menschen gegenüber bezieht. Er wird groß sein vor Gott, hatte der Engel zu Zacharias gesagt. Er wird viele Männer und Frauen aus dem Volk zu Gott bringen. In der Tat schert sich Johannes nicht darum, was andere von ihm denken. Er trägt ein Gewand aus Kamelhaaren, isst Heuschrecken und wilden Honig, trinkt aber keinen Wein oder starke Getränke. Er rüttelt die Leute wach mit seinen Reden. Er drängt sie zur Umkehr auf ihren eingespurten Wegen. Er tauft alle, die auf ihn hören, mit Wasser. Es ist das Zeichen der Vergebung. Und Johannes erregt Anstoß. Weil er

den Lebenswandel des Königs Herodes kritisiert, lässt dieser ihn ins Gefängnis werfen und anschließend ermorden.

Treu ist Johannes – gegenüber Gott und gegenüber dem, der nach ihm kommt. Jesus lässt sich ebenfalls von ihm im Jordan taufen. Als er bereits im Gefängnis sitzt, vergewissert sich Johannes noch einmal: „Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“ Als Antwort lässt ihm Jesus seine frohe Botschaft überbringen (vgl. Matthäus 11). Etliche Künstler haben Johannes den Täufer ins Bild gesetzt. Im Gemälde „Gesetz und Gnade“ von Lucas Cranach (1529) zeigt Johannes im roten Mantel auf den Gekreuzigten. Dabei schaut er dem nackten Adam – Sinnbild für die ganze Menschheit – tief in die Augen. Erlösung ist bei jenem zu finden, der gekreuzigt wurde und der auferstanden ist. „Furchtlos und treu“ – Wer gleicht Johannes dem Täufer?

Bleiben Sie behütet in dieser Zeit und seien Sie gewiss: Gott ist treu.

Ihr Pfarrer Gerd Ziegler